

inform

01 - 2023

Das Magazin für infra-Kunden

Ausbildung im Wasserwerk

Es gibt sie noch: Berufe mit Zukunft!

Seite 06

Seite 09

**Clever
sparen**



FÜR UNSERE
STADT
AM **WERK**

infrafürth

www.infra-fuerth.de

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht mehr lange, noch ein paar Wochen, und dann haben wir es geschafft: Der Winter ist zu Ende und der Frühling klopft an die Tür. Die Tage dehnen sich in ihrer Helligkeit schon spürbar aus und vielleicht sprießt die eine oder andere Zuversicht in den Plänen fürs Jahr. Frühjahr bedeutet Aufbruch und Erneuerung, ja, auch Kraft und Gestaltungswille. Man kann etwas tun. Wenn man weiß, was man will. Genau davon handeln viele Geschichten in dieser Ausgabe. Wenn sich zum Beispiel ein junger Mensch auf den Weg macht, seine Heimatstadt verlässt, nur um seiner Intuition zu folgen, die ihn eine Ausbildung bei uns machen lässt. Wenn ein Familienunternehmen immer wieder die Kraft findet, sich neu zu erfinden und sich trotzdem treu zu bleiben, sodass es nun das 100-jährige Bestehen anstrebt. Wenn eine Bau-

genossenschaft die Herausforderung der Elektromobilität annimmt und mit uns Lademöglichkeiten für Mieterinnen und Mieter schafft. Lassen Sie uns einfach einmal, trotz all der Probleme in der Welt, auf diese Sonnenseiten schauen. Und vielleicht hilft da auch der Gedanke, wie gut es uns auf diesem Teil der Erde geht: Wie jedes Jahr begehen wir wieder am 22. März den Tag des Wassers. Laut Unicef haben rund zwei Milliarden Menschen weltweit keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser. Und etwa 771 Millionen Menschen haben noch nicht einmal eine Grundversorgung mit Trinkwasser. Wir dagegen drehen nur den Hahn auf und dürfen kostbarstes Trinkwasser genießen. Wenn das kein Grund für Freude ist.

Ihr



Marcus Steuer
Geschäftsführer

Inhalt



04 Kurz & bündig

Oster-Gewinnspiel, kostenlos durch Fürth am Kar Samstag und vieles mehr

06 Wasser

Unser Azubi Jakob Krauser im Wasserwerk



10 Porträt

Bald 100 – Familienunternehmen GEBR. MAYER

12 Vor Ort

So begann die Straßenbeleuchtung in Fürth



14 Preisbremsen ...

... für Strom, Erdgas, Fernwärme – so funktioniert es

16 Innovativ

Lademöglichkeit für Mietwohnungen; Ökostrom für alle



19 Mobil

Städtische Unternehmen nutzen infra Fahrschule

20 Gewinnspiel

Wir verlosen Gutscheine für das Ludwigscafé

Stand der Informationen der Ausgabe 01-2023: 03. Februar 2023

Impressum

Herausgeber: infra fürth unternehmensgruppe, Leyher Straße 69, 90763 Fürth, E-Mail: inform@infra-fuerth.de; Redaktion: Kerstin Sammet (infra), Ricarda Nassal (infra), Boris Alexander Glawatsch (trurnit GmbH); Layout: Helko Roth (trurnit GmbH); trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, Telefon 089 608001-0; Druck: Zeitfracht Medien GmbH, Nürnberg; Titelbild, S. 05, 06/07/08/09, 14, 16/17, 19: infra; S. 02: Jurga Graf; S. 03: Stadt Fürth; S. 10/11: Fotostudio Stöhr/Fürth, GEBR. MAYER; S. 12/13: Stadtarchiv Fürth, infra; S. 18: trurnit GmbH

Datenschutzhinweis

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel bin ich damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten nach Maßgabe DSGVO und des BDSG zur Durchführung der Aktion erfasst, verarbeitet und genutzt werden. Ein Austausch der Daten mit Dritten außerhalb der infra fürth unternehmensgruppe erfolgt nur, soweit dies zur Abwicklung der Aktion erforderlich ist. Verantwortlich für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Sinne der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist die infra fürth gmbh, Leyher Str. 69, 90763 Fürth, Telefon 0911 9704-4000, Telefax 0911 9704-4001, E-Mail: service@infra-fuerth.de. Ein Datenschutzbeauftragter wurde durch die infra fürth unternehmensgruppe bestellt. Er beantwortet Fragen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten unter datenschutz@infra-fuerth.de. Unsere ausführlichen Datenschutzerklärungen können Sie unter www.infra-fuerth.de/datenschutz nachlesen.

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

was erwartet uns dieses Jahr an besonderen Ereignissen in Fürth? Wenn ich mir den Kalender so ansehe, dann muss ich sagen: eine ganze Menge!

Neben unseren traditionsreichen Veranstaltungen wie Kirchweih, Grafflmarkt, Weinfest, LESEN!, Fürth Festival und anderen mehr sind wir 2023 auch Teil des Evangelischen Kirchentags, der vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg stattfindet.

Anschließend freuen wir uns sehr, Gastgeber für die Delegation aus Venezuela zu sein, die bei den Special Olympics World Games in Berlin teilnehmen wird.

Im Herbst ist die Kleeblattstadt zudem Gastgeber für die Verleihung der Auszeichnung „Faire Hauptstadt“, die wir derzeit noch innehaben. Zu dem Thema „Fairer Handel“ wird übrigens eine Ausstellung in unserem Stadtmuseum zu sehen sein. Weiter feiern wir 100 Jahre Eingemeindung unseres schönen Stadtteils Burgfarrnbach, wir werden die neue Feuerwache gebührend einweihen, und im Dezember begeht unser weithin sichtbares Wahrzeichen, der Solarberg, bereits seinen 20. Geburtstag.

Apropos Geburtstag: Einen ganz besonderen darf heuer auch unser weltbekannter Ehrenbürger Henry Kissinger feiern – er wird am 27. Mai stolze 100 Jahre alt!

Und schon in wenigen Wochen nimmt das Veranstaltungsjahr 2023 so richtig Fahrt auf, wenn wir den Jakob-Wassermann-Literaturpreis an die international bekannte Autorin Eva Menasse verleihen und gleichzeitig anlässlich seines 150. Geburtstags an den großen Fürther Schriftsteller Jakob Wassermann erinnern.

Das sind natürlich nur einige wenige Schlaglichter, auf die wir uns alle das Jahr über freuen dürfen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der infra, die viele Veranstaltungen unterstützt und dadurch erst möglich macht. Nutzen und genießen Sie die unterschiedlichen und oft auch kostenlosen Angebote hier vor Ort. Ich wünsche Ihnen schon heute viel Spaß dabei!

Ihr

Dr. Thomas Jung
infra-Aufsichtsratsvorsitzender
und Oberbürgermeister



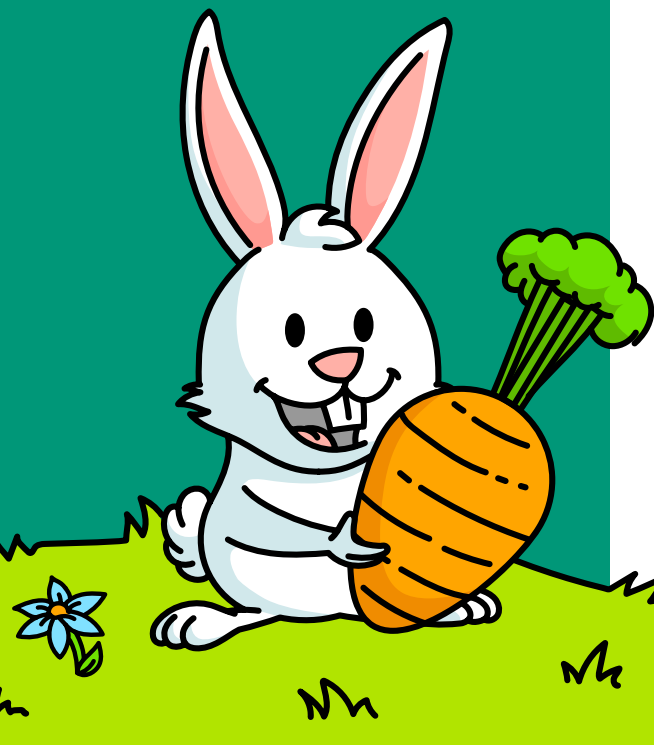
Oster-Gewinnspiel von der infra

Den Haustürschlüssel zu suchen oder die Lesebrille – nein, das macht eher kein Vergnügen. Es gibt aber ein Fest im Jahr, da wird das Suchen zum Programm. Und man erfindet tolle Geschichten, zumeist für Kinder – die mit den Osterhasen und so, Sie wissen schon. Wir von der infra haben nun zwar keine neue Geschichte im Programm, aber ein prima Gewinnspiel mit richtig attraktiven Preisen für das Frühjahr.

So einfach geht's:

Unter www.infra-fuerth.de/ostergewinnspiel können Sie sich vom **22. März bis 4. April** auf die Suche machen. Nach was? Nach dem Osterbild. Denn genau dort versteckt sich das Lösungswort, das Sie dann per Online-Formular an uns schicken können. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von zehn Gutscheinen zu je 20 Euro von Obi oder der Gartenwelt Dauchenbeck.

*Viel Spaß beim Suchen
und Gewinnen!*



Top **2023**
Company



kununu³

DAS SPORNT UNS AN!

Erneut als TOP-Company von kununu ausgezeichnet: Die infra gehört zu den attraktivsten Arbeitgebern.

Wir freuen uns über die Auszeichnung mit dem „Top Company Award 2023“ durch das Arbeitgeber-Bewertungsportal kununu. Bereits zum dritten Mal gehören wir damit zu den fünf Prozent, die alle geltenden Voraussetzungen erfüllen, um den Titel zu erhalten. Das Siegel basiert auf den Bewertungen von Belegschaft sowie Bewerberinnen und Bewerbern, die sich über die Benefits lobend äußerten, und auf einer ganzheitlichen Analyse bereits bestehender, unabhängiger Arbeitgeberzertifizierungen und -bewertungen. Diese werden zu einem Ergebnis als Summe aller Studien zusammengeführt. Dabei fließen auch Faktoren wie Image und Werteverständnis ein. Lust darauf, Teil des infra-Teams zu werden? Im Internet unter www.infra-fuerth.de/karriere sind unsere aktuellen Stellenangebote.



Mit Bus und Bahn kostenlos durch Fürth:

Der **Karsamstag am 8. April 2023** wird zum Fahrsamstag mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Denn ab Betriebsbeginn am Samstagmorgen mit Start der ersten Busse und Bahnen um 4.40 Uhr können alle Bürgerinnen und Bürger bis zum Betriebsschluss in der Nacht zum Sonntag gegen 5 Uhr Busse und Bahnen innerhalb der Tarifstufe B – also im Fürther Stadtgebiet, nach Zirndorf, Ober- und Unterasbach – ohne Fahrschein benutzen und einfach mal nach Herzenslust kreuz und quer durch Fürth sausen.



Kostenloses Schnupperparken: für Anwohner noch bis zum 31. März möglich.



JETZT HANDELN LOHNT SICH!

Anwohner rund um die Hornschuchpromenade aufgepasst: Bis zum 31. März gibt es für sie das 10-Prozent-Rabatt-Angebot für die Quartiersgarage Jakobinenstraße.

Wer sein Auto liebt, der - nein, schiebt es nicht unbedingt durch die Gegend. Aber er parkt es gern sicher und nicht an der Straße, wo es Wind, Wetter und möglichem Vandalismus ausgesetzt ist. Sicherheit hat im Parkhaus Jakobinenstraße besonders großen Stellenwert: Eine gute Ausleuchtung aller Parkebenen und des Treppenhauses, das zudem per Video überwacht wird, und ein neu eingerichtetes Notrufsystem sorgen dafür.

Für Anwohner aus dem Umfeld der Hornschuchpromenade, das ist das Bewohnerparkgebiet A02, gibt es nun ein besonderes Angebot: Eine ganze Woche lang können sie kostenlos Schnupperparken. Wer dann von den Vorzügen überzeugt ist, kann bis zum 31. März einen Mietvertrag abschließen und erhält 10 Prozent Rabatt auf die Parkgebühr für ein Jahr. Übrigens profitieren Anwohner, die bereits einen Stellplatz im Parkhaus angemietet haben, von den gleichen Vergünstigungen für jeweils einen Stellplatz. Zudem haben sie die Möglichkeit, neue Mieter zu werben. Gelingt es, können sie im kommenden Kalenderjahr einen Monat kostenlos parken.

Stellplätze mit Lademöglichkeit

Das Parkhaus Jakobinenstraße ist schnell zu Fuß über die Pickertstraße und die Fußgängerampel erreichbar, bietet zudem Radabstellplätze direkt vor dem Parkhaus und hat seit geraumer Zeit ebenerdig im Zugangsbereich eine komfortable DHL-Paketstation. Insgesamt stehen 505 Stellplätze für Autos zur Verfügung, die fest

zugewiesen werden. Die monatliche Miete beträgt regulär 79 Euro. Interessant ist das Parkhaus auch für alle, die bereits mit einem Elektroauto fahren oder es demnächst planen. Denn 47 Stellplätze sind in der unteren Ebene mit Ladepunkten ausgestattet – ein ziemlicher Vorteil, wenn man sonst unter der Laterne ohne Lademöglichkeit parken muss. Mit einem zusätzlichen Preis von 30 Euro pro Monat lässt sich ein Dauerstellplatz mit exklusivem Ladepunkt mieten. Den Ladestrom gibt es zu attraktiven Konditionen über den Ladeverbund+, wobei alle Energiekundinnen und -kunden der infra bei Registrierung einen zusätzlichen Rabatt erhalten.

Und wer jetzt von der Frühlingsluft verführt meint, ach, was brauche ich ein Parkhaus – nun, der nächste Winter kommt bestimmt. Und mit ihm das frühmorgendliche Scheibenkratzen bei Frost, wenn man schon gar keine Zeit mehr hat. Zudem ist es einfach beruhigend, wenn man beispielsweise in den Urlaub fliegt, das Privatauto sicher abgestellt zu wissen. Ohne Sorge, dass es möglicherweise beschädigt oder abgeschleppt wird. Und da ein Stellplatz im Parkhaus größeren Schutz vor Extremwetterlagen, Vandalismus oder Diebstahl bieten kann und dem Werterhalt des Fahrzeugs dient, honorieren auch einige Versicherungen dies durch Beitragsrabatte.

Daher: Nutzen Sie doch einfach mal die Schnupperwoche und schauen Sie, ob es Sie überzeugt. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich doch einfach bei uns unter der E-Mail: parken@infra-fuerth.de.

Beruf mit Zukunft!

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik – genau das will Jakob Krauser werden. Er folgte dabei einfach seiner Intuition, die ihn zur infra führte.



Es gibt viele Berufe, viele Jobs. Wer an der Schwelle zur Erwachsenenwelt steht, kann da schon mal den Überblick verlieren. Für was soll man sich entscheiden? Man kann dann viele Informationen sammeln, sich über das Für und Wider einzelner Berufe aufklären lassen und im Freundes- und Verwandtenkreis herumfragen. Oder man macht es so wie

Jakob Krauser, der einfach mal in sich hineingehört hat. Was macht ihm so richtig Spaß? So richtig Freude? Was tut ihm gut? Jakob musste da nicht lange überlegen, denn er hat eine große Leidenschaft: Er segelt unheimlich gern. Und über diese hat er seine Liebe zum Wasser entdeckt, zu diesem besonderen Element, das es ganz besonders zu schützen gilt. Ab hier war für ihn dann klar: Er möchte mal in einem Beruf tätig sein, in dem er mit Wasser zu tun hat und bei dem er sich tagtäglich für dessen Schutz einsetzen kann. Und so hat er sich für eine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik entschlossen.

Große Gemeinschaft im Wasserwerk

Doch da gab es eine nicht ganz kleine Herausforderung: Jakobs Heimatstadt ist Hassfurt. Was tun? Die infra war das nächstgelegene Unternehmen, das diese Ausbildung anbietet. Also machte sich Jakob auf den Weg und nutzte ein Praktikum bei der infra. Denn war es wirklich der rich-

tige Schritt? Nun kurz: Er war es. Nach seinem Praktikum bei der infra war für beide Seiten klar, dass Jakob die Ausbildung bei der infra am 1. September 2022 beginnen wird. Und so zog er als 16-Jähriger nach Fürth. Wenn er seine Berufsschule besucht, ist er in Lauingen an der Donau. Dort hat er dann durchaus auch mehrere Wochen am Stück Blockunterricht und eine Unterkunft in einem Wohnheim.

Was ihn aber besonders bei der infra freut: Die Gemeinschaft wird im Wasserwerk großgeschrieben. Allen ist es sehr wichtig, neue Mitarbeiter, auch die jüngsten, ins Team zu integrieren und Azubis für die Zeit nach der Ausbildung bei der infra zu halten. In seinem ersten Ausbildungsjahr hat Jakob schon einiges mitbekommen. Ihm gefällt, dass die Arbeit vielseitig und abwechslungsreich ist und er nicht jeden Tag im Büro verbringt. Denn grundsätzlich dürfen die infra-Azubis auch auf unseren Baustellen tätig sein: Jakob Krauser war zum Beispiel oft auf der im Knoblauchsland im Einsatz,

Jan Meyer, Leiter Betriebswerkstatt Wasserwerk, mit Azubi Jakob Krauser im Pumpenwerk des Wasserwerks.



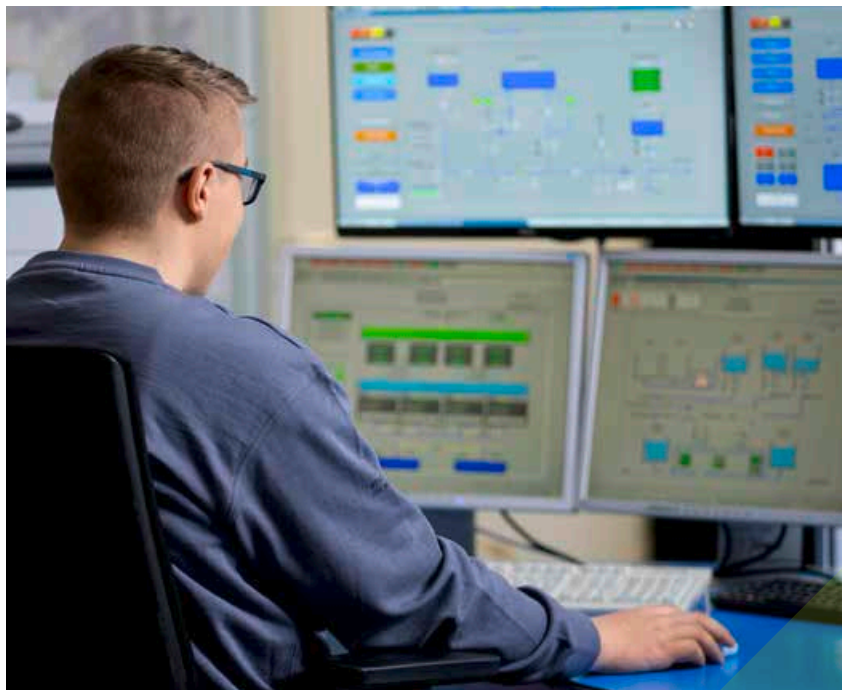
Mach ein Praktikum bei uns!

Wir haben bei der infra viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren. Momentan gibt es Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler in folgenden Berufen:

- Anlagenmechaniker:in – m/w/d
- Elektroniker:in – m/w/d
- Fachinformatiker:in – m/w/d
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik – m/w/d
- Industriekaufmann/-frau – m/w/d

Kein passender Praktikumsplatz dabei? Dann freuen wir uns auf deine Initiativbewerbung. Mehr Infos unter www.infra-fuerth.de/privatkunden/die-infra/karriere/praktikum

Jakob Krauser an der digitalen Leitstelle im Wasserwerk. Hier werden Wasserstände und Pumpwerke via Fernwarte überwacht.



auf der eine neue Aufbereitungstechnik installiert wurde.

Vielseitiger Tagesablauf

Und wie läuft jetzt eigentlich so ein ganz normaler Tag für Jakob ab? Nun, jeden Morgen treffen sich alle Mitarbeiter des Wasserwerks um 7 Uhr in der Früh. Hier bespricht das Team den Tag. So wird beispielsweise geklärt, welche neuen Aufgaben anfallen, wer sie übernimmt, wer was im laufenden Betrieb zu tun hat, und, für Ja-

kob ganz wichtig, wer welchen Azubi an diesem Tag mitnimmt. Besonders gut gefallen ihm immer die handwerklichen Tätigkeiten: Flanscharbeiten Rohrleitungsbau und Anlagenbau, aber auch die regelmäßigen Aufgaben, wie beispielsweise die Pegelmessung. Denn einmal im Monat kommt es zur Messrunde. Darunter versteht man, die Höhe des Grundwassers durch Ausloten der Brunnen zu messen. Weil das bei Wind und Wetter stattfinden muss, merkte Jakob bald, was dabei das oberste Gebot ist: Ersatzsocken dabei zu haben. Zu den weiteren alltäglichen Aufgaben gehören auch die Kontrollfahrten durch das Gelände, um auf Beschädigungen aufmerksam zu werden, aber auch die Wartung und die Instandhaltung der Pumpenanlagen an den Brunnen und in den Wasserwerken. Später wird dann zu Jakobs Aufgaben noch die Probenentnahme hinzukommen. Die darf nur besonders geschultes Personal vornehmen und Jakob wird diese Prüfung im dritten Lehrjahr ablegen. Man kann erahnen: Langweilig wird es ihm im Wasserwerk nicht. Die Einsatzorte und die dort gebrauchten Fähigkeiten sind zu unterschiedlich. Und deshalb ist eine Metallgrundausbildung, was das Bohren und Messen betrifft, genauso Bestandteil der Ausbildung wie der Rohrleitungsbau und eine kleine Elektroausbildung. Jakob bereut seine berufliche Entscheidung in keiner Weise. Ihm gefällt im Wasserwerk wirklich alles. Und hört man sich im Team um, freuen sich alle, dass er dabei ist und geben auch für ihn nur ein einziges großes „Daumen hoch!“.

Jakob Krauser beim Ausloten des Wasserstandes an einem Brunnen.



Clever sparen!

Trinkwasser ist viel zu wertvoll, um es zu vergeuden. So gehen Sie sorgsamer mit dem kostbaren Nass um.

01 Richtig spülen & waschen

- Vorspülen des Geschirrs ist nicht notwendig. Grobe Speisereste können Sie mithilfe des Bestecks im Restmüll entfernen.
- Im Vergleich zum Spülen per Hand benötigen moderne Geschirrspüler **oft nur ein Drittel** des Wassers und der Energie.
- Nutzen Sie bei Spül- und Waschmaschine die **Eco-Programme**: Die dauern zwar etwas länger, verbrauchen aber weniger Strom und Wasser.



03 Für alle Wasserhähne

- Wird an Wasserhähnen ein **Durchflussbegrenzer (Perlator)** angebracht, sparen Sie bei jeder Benutzung Wasser und somit auch Geld. Einen Durchflussbegrenzer bekommen Sie schon für 3 bis 5 Euro, die **Wassersparnis liegt bei circa 20 bis 50 %** des ursprünglichen Verbrauchs, ohne den Komfort einzuschränken.

02 Im Badezimmer

- **Duschen statt Baden** spart eine Menge Energie und Wasser. Aber auch beim Duschen gibt es noch reichlich Sparpotenzial: einfach kürzer duschen und Wassertemperatur absenken. 2 bis 3 Minuten duschen bei einer Temperatur von 37° C reichen völlig aus. Generell sollte das Wasser beim Händewaschen und Zähneputzen nicht unnötig laufen.
- Mit **wassersparenden Duschköpfen** können Sie den Wasserverbrauch beim Duschen um über die Hälfte reduzieren. Während eine konventionelle Handbrause etwa 12 Liter Wasser pro Minute verbraucht, genügen dem wassersparenden Duschkopf **circa 5 bis 6 Liter**.
- Sparsames **Toilettenspülen** spart viele Liter Wasser. Benutzen Sie die **Stoptaste** und spülen Sie so lange wie nötig und so kurz wie möglich.

04 Im Garten

- Trinkwasser ist für die Gartenbewässerung eigentlich zu schade. Sammeln Sie **Regenwasser** in Tonnen oder Regenwasserspeichern, die möglichst an schattigen Orten platziert sein sollten. Das hat nicht nur enormes Sparpotenzial, das Wasser ist außerdem kalkfrei und richtig temperiert.
- Schneiden Sie den **Rasen im Sommer nicht zu kurz**. So beugen Sie der Erwärmung und Austrocknung des Bodens vor.
- Steppen- oder Steingartenpflanzen für sonnige Plätze wählen.
- Pflanzen nur im **Wurzelbereich gießen**.



UNTERNEHMER MIT HERZBLUT

Ob Baumaschine oder Baugerät: Das Familienunternehmen GEBR. MAYER ist seit bald 100 Jahren darauf spezialisiert. Jetzt ist mit Kathrin Lämmermann die vierte Generation in die Geschäftsführung eingetreten.

Frau Lämmermann, Sie als Bauprofi: Was um alles in der Welt ist eine Wurzelratte?

Kathrin Lämmermann [lacht]: Eine Wurzelratte? Das ist ein Anbaugerät für einen Bagger. Man kann damit im Boden Wurzeln durchtrennen, das Erdreich auflockern, damit der Aushub leichter möglich ist.

Das hört sich danach an, dass Ihr Unternehmen auch Spezialwünsche erfüllt.

Ja, genau. Wir bieten vom Hammer über den Radlader bis zum Hochbaukran alles an, was Baumaschinen, Baugeräte und Bauausstattung betrifft. Hier ist uns die Beratung aber

besonders wichtig. Denn gerade Anbaugeräte, aber auch andere komplexe Maschinen sind sehr beratungsintensiv. Und da wollen wir ein starker Partner sein, was unsere Kunden sehr schätzen.

Wie würden Sie das Geschäftsmodell der GEBR. MAYER beschreiben?

Es basiert auf drei Säulen: Handel, Vermietung und Service. Dabei ist der Service sehr wichtig, sowohl für den Bereich Handel wie Vermietung. Die drei Säulen bauen quasi aufeinander auf und keine würde ohne die anderen einzeln funktionieren. Daher gibt

es auch an jedem unserer Standorte, also hier in Fürth als Zentrale und in Chemnitz als große Filiale, alle drei Säulen. Wir haben dort Werkstätten mit Tiefbau- und Hochbauteams, die den Service für die Kundengeräte und für unsere Mietparks übernehmen. Unsere Mietparks sind wiederum wichtig, da manche unserer Kunden beispielsweise Auftragsspitzen durch Mietgeräte abdecken und so ihren Maschinenpark kurzfristig ergänzen. Unser Kranmietpark ist deshalb auch recht umfangreich: Wir haben allein über hundert Hochbaukräne in der Vermietung.



Sie repräsentieren das Familienunternehmen GEBR. MAYER: Wilhelm Lämmermann, Kathrin Lämmermann, Johannes Lämmermann, Elisabeth Kleinschmidt [von links nach rechts].

In gut anderthalb Jahren besteht Ihr Familienunternehmen 100 Jahre. Wie schauen Sie als Nachfolgegeneration auf diese Geschichte?

Mit sehr viel Stolz. Und Demut auch. Wenn ich bedenke, was meine Oma geleistet hat, nachdem sie ihren Vater verloren hatte, dann im Krieg ihren Bruder. Und dass es ihr gelang, zusammen mit ihrer Mutter das Unternehmen durch die Kriegs- und Nachkriegszeit zu führen, das Ganze am Laufen zu halten – es ist einfach beachtlich, dass so viel Frauenpower dahintersteht. Auch was mein Opa erreicht hat und jetzt meine Tante und mein Vater in der Geschäftsführung bewältigen: Du merkst einfach, dass das ein Familienunternehmen ist, in das sehr viel Energie und Herzblut reinsteckt wird. Und ich denke, dass es das Unternehmen nicht mehr gäbe, wenn nicht über Jahrzehnte dieser Eifer, diese Leidenschaft bestanden hätten.

Gibt es etwas, was GEBR. MAYER noch auszeichnet?

Auf jeden Fall die langfristige Partnerschaft. Und zwar in alle Richtungen: seien es Kunden, Lieferanten und natürlich auch unsere Belegschaft. Wir haben es über viele Jahrzehnte geschafft, dass uns unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lange treu verbunden sind, viele von ihnen be-

reits über 25 Jahre. Und das drückt sich auch darin aus, dass wir seit über 70 Jahren in den Nachwuchs investieren und im Durchschnitt sieben Auszubildende im Unternehmen haben.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Ganz konkret die aktuellen Unwägbarkeiten durch Krieg, Energiekrise, Preissteigerungen und die Nachwirkungen der Pandemie. Letztere brachte die Lieferketten durcheinander: Wenn in China ganze Städte abgeriegelt wurden, dann fehlen wichtige Bauteile für Maschinen, die wir beziehen. Zudem gibt es die Unsicherheit im Markt, inwiefern weiter investiert wird – trotz gestiegener Bauzinsen und Baukosten. Und wenn ich weiter vorausblicke, ist das Thema Digitalisierung ein wichtiger Punkt. Ebenso die Energiewende. Auch hier sieht man eine Bewegung bei den Herstellern, zunehmend Alternativen zu fossil angetriebenen Maschinen anzubieten.

Haben Sie Wünsche für die Zukunft?

Ja. Dass die Identität des Unternehmens erhalten bleibt. Dass wir es schaffen, diesen Spirit, den das Unternehmen definitiv hat, in die Zukunft zu tragen, gerade auch in einer immer stärker werdenden digitalen Welt.

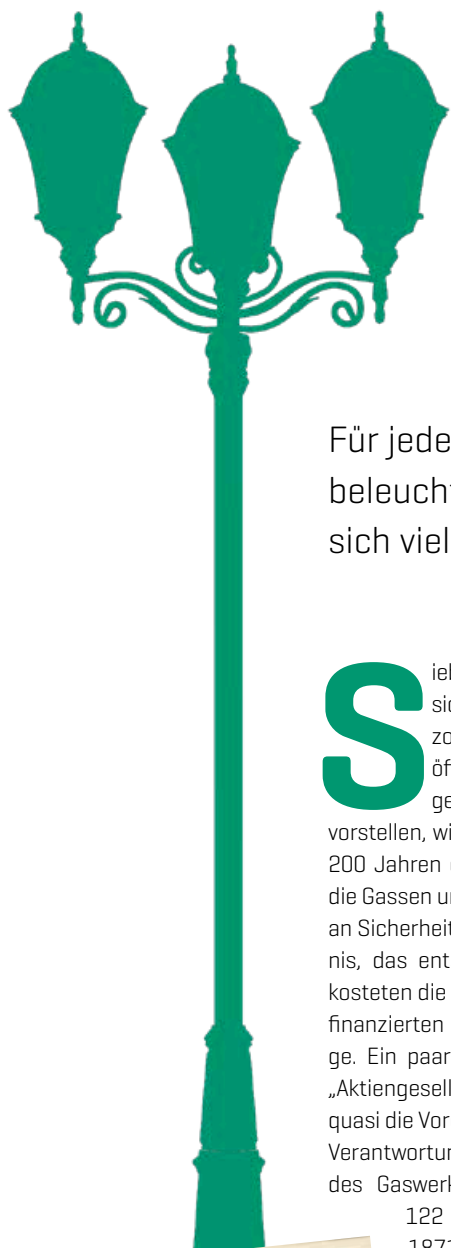
Was ist dieser Spirit noch mal genau?

Dass du grundsätzlich alle deine Geschäfte auf eine langfristige Basis gründest, dass nicht das schnelle Geld im Vordergrund steht, sondern der persönliche und partnerschaftliche Dialog zu Kunden wie Lieferanten. Und, dass wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin so toll gemeinsam anpacken wie in den Jahrzehnten zuvor.

GEBR. MAYER

Gegründet im Oktober 1924 von Wilhelm Mayer als Eisen- und Drahtwarengroßhandlung, entwickelte sich das Familienunternehmen in den folgenden Jahrzehnten zu einem bedeutenden Anbieter von Baumaschinen, Baugeräten und Bauausrüstung. Neben der Zentrale in Fürth gibt es noch einen großen Standort in Chemnitz und zwei Mietstationen in Schwarzenberg und in Hof. Die Geschäftsführung besteht aus Kathrin Lämmermann, ihrer Tante Elisabeth Kleinschmidt und ihrem Vater Wilhelm Lämmermann. Ihr Bruder Johannes Lämmermann ist für die IT und die Digitalisierung des Mittelständlers zuständig. Die vierte Generation ist also bereits im Familienunternehmen stark engagiert. Mit der infra verbindet GEBR. MAYER eine vertrauensvolle langjährige Zusammenarbeit bei der Strom- und Gasversorgung. **Mehr Infos unter www.gebrmayer.de**





UND ES WURDE

Licht!

Für jeden sichtbar, für die meisten selbstverständlich: die Straßenbeleuchtung. Vor gut 200 Jahren begann sie in Fürth. Seitdem hat sich viel verändert. Wir schauen zurück und auch voraus.

Sieben Jahre waren es erst her, dass Napoleon sich endgültig geschlagen geben musste. Da zog in Fürth ein Hauch von Moderne ein: Die öffentliche Straßenbeleuchtung wurde eingeführt. Man darf sich die natürlich nicht so vorstellen, wie man sie heutzutage kennt. Denn vor gut 200 Jahren erleuchteten gerade einmal 85 Öllaternen die Gassen und Wege. Doch schon damals war das Mehr an Sicherheit, in der bis dahin nächtlichen Stockfinsternis, das entscheidene Argument. Über 3.000 Gulden kosteten die ersten Laternen und Drähte. Den Unterhalt finanzierten engagierte Bürger durch freiwillige Beiträge. Ein paar Jahrzehnte später, 1858, übernahm die „Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung zu Fürth“ – quasi die Vorgängergesellschaft der heutigen infra – die Verantwortung. Vorausgegangen war die Fertigstellung des Gaswerks. Und so wurden nun die inzwischen 122 Öllaternen durch 233 Gaslaternen ersetzt. 1871 waren dann alle Straßen und Plätze der Stadt Fürth ausschließlich mit Gas beleuchtet.

Doch bereits 1891 wurde die Kirchweih vom Waagplatz bis zur katholischen Kirche mit 18 Bogenlampen elektrisch beleuchtet. Und vielen wurde klar, dass der Elektrizität die Zukunft gehörte. Je weiter das Stromnetz ausgebaut wurde, umso mehr wurde auch die Straßenbeleuchtung elektrifiziert. Trotzdem ging erst 1967 die letzte Gaslaterne im Stadtgebiet außer Betrieb – über 100 Jahre nach Einführung der Gasbeleuchtung.

LED-Technik reduziert Kosten und CO₂

Heutzutage steht die Straßenbeleuchtung immer noch im Eigentum der Stadt Fürth. Die infra hat die Aufgabe der Betriebsführung und sorgt dafür, dass die rund 11.400 sogenannten Lichtpunkte funktionieren. Und wie in den vergangenen 200 Jahren bedeutet das auch eine stetige Modernisierung: Bis 2012 tauschten wir alle veralteten Quecksilberdampf Lampen gegen effizientere Natriumdampf Hochdruckleuchten aus. 2017 ersetzten wir die 1.900 Glühlampen am Rathaus durch energiesparende LED-Lampen. Und 2019 begannen



wir mit der Umrüstung auf die Technologie von heute: LED. Diese Leuchten verbrauchen bei gleicher Lichtleistung deutlich weniger Energie. Belief sich 2008 der Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung noch auf 5,2 Millionen Kilowattstunden [kWh], so sind es jetzt nach der Umrüstung weniger als die Hälfte – rund zwei Millionen kWh. Das entspricht ungefähr dem Jahresverbrauch von etwa 660 Haushalten. Rund 600.000 Euro hat dies die infra gekostet. Gut investiertes Geld, denn die Wartungszyklen der neuen Leuchten erhöhen sich von vier auf 16, im Idealfall sogar auf 20 Jahre. Zudem bleiben der Atmosphäre durch die besondere Effizienz der Leuchten rund 530 Tonnen CO₂ pro Jahr erspart, die Lichtverschmutzung wird reduziert und die neutrale Lichtfarbe wirkt sich positiv auf den Insekten- und Artenschutz aus. Und wir sind noch nicht am Ende: Auch die rund 1.600 energetisch ineffizienten Seilleuchten sollen bis 2025 auf die LED-Technik umgestellt sein. Das wird den Stromverbrauch um weitere gut 400.000 kWh reduzieren.

Lichtwolke für Fußgänger und Radfahrer

200 Jahre Straßenbeleuchtung zeigen auch, wie die Anforderungen gewachsen und vielfältiger geworden sind: Themen wie Dimensionierung, Energieverbrauch, Lichtverschmutzung, Insekten- und Artenschutz und CO₂-Einsparung werden immer wichtiger. Dies alles muss aber für die infra auch mit dem Ziel im Einklang stehen, durch eine gute Ausleuchtung von Straßen und Wegen für die Sicherheit und den Komfort für die Fürther Bevölkerung zu sorgen. Diesen Spagat schaffen neueste Systeme der adaptiven Beleuchtung, die wir in naturnahen Räumen, wie zum Beispiel am Käppnerweg, einsetzen. Ein kleiner Kasten sorgt dabei für den Clou: Er reagiert, ähnlich wie ein Bewegungsmelder, auf Radfahrer oder Fußgänger, die unterwegs sind, und verstärkt dann die Helligkeit der Straßenbeleuchtung. Da die smarten Leuchten miteinander kommunizieren, hüllen sie den Menschen quasi in eine mitlaufende Lichtwolke

ein – die auch immer ein gutes Stück vorausläuft, so dass man sieht, wohin man geht oder fährt. Wird im Anschluss keine Bewegung mehr registriert, dimmen sich die Leuchten auf ein geringeres Mondschein-Lichtlevel von 20 Prozent der üblichen Lichtstärke herunter. Erst in diesem Herbst haben wir den Fuß- und Radweg „Am Friedhofsweg“ umgerüstet. Insgesamt 15 solcher Strecken mit 170 adaptiven Leuchten sind damit in Fürth bereits im Einsatz. Unsere Ahnen vor 200 Jahren hätten gestaunt.



So leuchtet Fürth!

Zahlen zur Fürther Straßenbeleuchtung:

- Lichtpunkte: 11.433 Stück
- Schaltstellen mit Zählereinrichtung: 231 Stück
- Mitarbeiter:innen: 5
- Hubarbeitsbühnen: 2 Stück
- Stromverbrauch 2021: 2.000.000 kWh
- Stromkosten 2021: rund 360.000 Euro



Wir

STEHEN REDE & ANTWORT

Der Krieg in der Ukraine hat Energie deutlich verteuert. Um die Kosten für private Haushalte in Deutschland zu reduzieren, hat die Bundesregierung ein umfangreiches Entlastungspaket für das Verbrauchsjahr 2023 beschlossen. Dieses beinhaltet auch **Preisbremsen für Strom, Erdgas und Fernwärme**. Doch wie funktionieren sie? Und was ist zu beachten? Martin Grimmeisen, bei der infra zuständig für die Bereiche Energie und Service, beantwortet die wichtigsten Fragen.



Die Energiepreisbremsen kommen ab 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023:



80 %

Ihres Stromverbrauchs* erhalten Sie zum gedeckelten Brutto-Preis von

40 Cent

pro Kilowattstunde für Strom.



80 %

Ihres Gasverbrauchs* erhalten Sie zum gedeckelten Brutto-Preis von

12 Cent

pro Kilowattstunde für Gas



80 %

Ihres Fernwärmeverbrauchs* erhalten Sie zum gedeckelten Brutto-Preis von

9,5 Cent

pro Kilowattstunde für Fernwärme.

*Maßgeblich ist die vorliegende Jahresverbrauchsprognose im September 2022.

Herr Grimmeisen, wie funktionieren die Preisbremsen?

Die Preisbremsen für Strom, Erdgas und Fernwärme funktionieren über einen Preisdeckel. Das heißt, es gibt für das gesamte Jahr 2023 einen definierten Verbrauch zu gesetzlich geregelten Preisen. Diese liegen für Strom bei 40 Cent pro Kilowattstunde [ct/kWh] brutto, für Erdgas bei 12 ct/kWh brutto und für Fernwärme bei 9,5 ct/kWh brutto. Konkret wird, ausgehend von den Energiekosten Ihres gültigen Tarifs, ein staatlicher Entlastungsbetrag in Abzug gebracht. Ihr Entlastungsbetrag errechnet sich aus der Preisdifferenz zwischen dem gültigen Arbeitspreis Ihres aktuellen Tarifs und dem gesetzlichen Referenzpreis, z.B. bei Erdgas in Höhe von 12 ct/kWh brutto. Dieser wird multipliziert mit Ihrem Entlastungskontingent in Höhe von 80 Prozent Ihrer vorliegenden Jahresverbrauchsprognose [Stand September 2022; Anmerk. d. Red.].

Können Sie ein konkretes Beispiel geben?

Wird etwa der Erdgas-Jahresverbrauch mit 18.000 kWh prognostiziert, dann sind 80 Prozent davon das Entlastungskontingent – also 14.400 kWh. Diese Menge wird nun multipliziert mit der Preisdifferenz aus dem Arbeitspreis des von Ihnen gewählten Tarifs und dem gesetzlichen Referenzpreis von 12 ct/kWh brutto. Bei unserem Tarif fürthgas online ist der Referenzbetrag 13,82 ct/kWh brutto. Dementsprechend beträgt die Preisdifferenz 1,82 ct/kWh. Damit ergibt sich ein Entlastungsbetrag von 14.400 kWh mal 1,82 ct/kWh, also

262,08 Euro pro Jahr. Dieser Betrag steht anhand der Mengenprognose für Ihre Verbrauchsstelle schon fest und ist unabhängig davon, was Sie im Jahr 2023 verbrauchen. Das Einsparen von Energie lohnt sich also umso mehr.

Wann greifen die Preisbremsen?

Die Preisbremsen werden ab 1. März 2023 umgesetzt und gelten rückwirkend auch für Januar und Februar 2023, so dass Sie auch schon für die kältesten Monate des Jahres von der Vergünstigung profitieren.

Muss ich als Verbraucher etwas tun, um den vergünstigten Preis zu erhalten?

Sie müssen nichts tun. Wir übernehmen das für Sie: In Ihrer nächsten Jahresabrechnung für 2023 wird Ihnen automatisch Ihr Entlastungsbetrag gutgeschrieben.

Wird meine Abschlagszahlung dann zum März 2023 nach unten angepasst?

Ja, soweit die Preise Ihres jeweiligen Energietarifs oberhalb der gesetzlichen Referenzpreise liegen, werden wir Sie voraussichtlich noch im Februar 2023 zu den neuen Regelungen der Energiepreisbremsen, sowie mit dem Ausweis Ihres reduzierten Abschlagsbetrages mit einem gesonderten Schreiben informieren. Die anteiligen Entlastungen für Januar und Februar 2023 werden dann auch ab März in Ihren Abschlägen berücksichtigt. In unseren aktuell versendeten Verbrauchsabrechnungen für 2022 konnten die reduzierten Abschläge systemtechnisch noch nicht berücksichtigt werden.



Energiesparen – weiter wichtig!

Trotz Preisbremsen: Wichtiger denn je ist das Energiesparen. Nicht nur um Kosten zu sparen. Denn die Preisbremsen gelten ja nur für 80 Prozent des prognostizierten Verbrauchs. Sondern auch, um eine Energiemangellage für Deutschland weiterhin zu vermeiden. **Informationen** dazu gibt es bei uns unter www.infra-fuerth.de/energiesparen. Wir sind aber auch gerne **persönlich in unserem ServiceCenter** für Sie da. Vereinbaren Sie einfach einen Termin online unter www.infra-fuerth.de/terminvereinbarung.

Auto laden im Mietshaus

Elektromobilität soll sich durchsetzen. Aber was machen Mieterinnen und Mieter? Der Bauverein Fürth eG und die infra geben jetzt eine passgenaue Antwort.

Es klingt ziemlich modern: „Gesunde Wohnungen möglichst billig und solid zu erbauen, um sie unter Ausschluss des Wuchers zu vermieten.“ Doch stammt das Zitat gar nicht aus unserer Zeit, sondern aus dem Jahr 1898 von den Gründern des Bauvereins Fürth eG, der ältesten Baugenossenschaft der Kleeblattstadt. Es zeugt vom Willen, Lösungen für bestehende Herausforderungen zu finden – zum Wohle der Menschen. Diese Maxime gilt heute immer noch, und so ist es kein Wunder, dass der Bauverein die erste Baugenos-

senschaft in Fürth ist, die die Elektromobilität zur Mietwohnung bringt. Denn so schön es auch ist, mit einem Elektroauto lautlos dahinzugleiten: Die Frage, wo kann ich laden, muss auch für Mieterinnen und Mieter beantwortet werden. Und nicht nur für Eigenheimbesitzer mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern.

Sechs Ladepunkte mit der Option auf mehr

Für den Bauverein lag es nahe, mit der infra nach Lösungen in dieser Frage zu suchen. Gibt es doch bereits diverse Bereiche, in de-



Ladesäule mit zwei Ladepunkten (links) und vorbereitete weitere Lademöglichkeiten (silberne Kästen)

Von links: Klaus Hecker [infra], Frank Höppner [Bauverein Fürth], Martin Grimmeisen [infra], Maximilian Reznizek [infra], Marco Schäffer [e-mops]



nen sie erfolgreich zusammenarbeiten. Jetzt ging es also um Lademöglichkeiten für Mietwohnungen. Als erstes Objekt wurde dafür der Wohnkomplex Reichenberger Str. 56/58 ausgesucht. Die infra-Experten machten sich an die Arbeit und erkannten schnell, dass ein zusätzlicher Hausanschluss notwendig wird. Dann planten sie die Details und klärten, welche Technik sinnvoll ist. Ein knappes Jahr nach den ersten Gesprächen kann sich das Ergebnis sehen lassen: Die Immobilie verfügt nun über drei Ladesäulen mit

sechs Ladepunkten. Dies ist aber nur die erste Ausbaustufe, denn die Voraussetzung für weitere Lademöglichkeiten wurde mit Fundamenten und Kabeln bereits geschaffen, sodass zu einem späteren Zeitpunkt nur noch die Säulen gesetzt werden müssen. Und wie funktioniert das nun für die Mieter? Nun, sie müssen einfach einen Stellplatz mit Zugang zur Lademöglichkeit mieten. Dann erhalten sie einen Zugangscode des Bauvereins. Anschließend kann der Ladevorgang durch die Mieter mit einer Zugangskarte (RFID-Karte) oder alternativ mit der Ladeverbund+ App gestartet werden. Das macht die Ladepunkte teilöffentlich, d.h. jeder mit dieser Berechtigung des Bauvereins darf an diesen Säulen sein E-Auto mit Strom versorgen. Dabei bezahlt die Infrastruktur der Bauverein, auf die Mieter kommen die Stellplatzgebühr von 75 Euro im Monat und die Stromladekosten zu. Und da die Mieteranfragen auch für andere Objekte stetig mehr werden, plant der Bauverein ebenso bei diesen, Lademöglichkeiten für Mieter zu schaffen. Die infra unterstützt die Baugenossenschaften in diesem Bestreben. Denn erst wenn die Elektromobilität für Mieter ähnlich komfortabel ist wie für Eigenheimbesitzer, wird sie sich durchsetzen. Und so sind mit dem Bauverein Fürth Projekte in der Reichenberger Straße und Kresserstraße geplant. Auch mit den anderen Fürther Baugenossenschaften ist die infra im Gespräch.

ÖKOSTROM FÜR ALLE ...

... und zwar zu 100 Prozent mit garantierten Neu-Investitionen in der Region – das ist das Versprechen der infra an alle Kundinnen und Kunden.

Beim Klimaschutz wird es immer wichtiger, länderübergreifende und lokale Maßnahmen miteinander zu verbinden. Mit unserem seit 2008 gültigen Versprechen, in Fürth und der Region 100 Prozent Ökostrom für alle nicht leistungsgemessenen Kundinnen und Kunden zu liefern, arbeiten wir an diesem Ziel und gestalten als lokales Stadtwerk die Energiewende vor Ort. Unser Zukunftsmix besteht derzeit aus etwa jeweils einem Drittel europäischer Solar-, Wind- und Wasserkraft.

Regionaler Anteil steigt weiter

Mit unserer TÜV NORD-Zertifizierung garantieren wir, dass wir kontinuierlich den Ausbau von erneuerbarer Energie in Fürth und unserer Region fördern. Das 2022er-Audit-Ergebnis spricht wieder für sich: Denn allein im zugehörigen Bilanzjahr 2021 investierten wir den Betrag von 746.057 Euro in Anlagen für erneuerbare Energien – konkret in den weiteren Aus- und Umbau von Photovoltaikanlagen für Mieterstrom in Fürth sowie das Bio-Energie-Zentrum. Unter anderem wurde

von der infra im Dezember 2022 eine neue Photovoltaikanlage am Bio-Energie-Zentrum in Horbach in Betrieb genommen. Mit einer Leistung von 600 Kilowatt Peak [kWp] wird die Anlage voraussichtlich 600.000 Kilowattstunden regionalen Ökostrom pro Jahr erzeugen, was dem Verbrauch von rund 200 Familien entspricht. Mit jeder an Sie gelieferten Kilowattstunde Ökostrom garantieren wir, dass dieser regionale Anteil auch in den nächsten Jahren weiter steigen wird.

TÜV NORD-Auditoren Ulrich Walter [3. v. l.] und Christine Zydeck [2. v. l.] überprüften den infra-Ökostrom. Dazu kontrollierten sie infra-eigene Anlagen.





Farbe AUF DEM TELLER

Möhren können weit mehr als eine schnöde Beilage sein:
In unserem Rezept wird die Karotte zum Hauptdarsteller.
Vorhang auf für ein buntes Kochvergnügen!

BUNTER GEBRATENER KAROTTENSALAT

Zutaten für 4 Personen:

- 800g bunte Karotten
- 40 g Sesam
- 1 Bund glatte Petersilie
- 1 Bund Basilikum
- 2 EL Kapern
- 6 EL Rapsöl
- 1 Knoblauchzehe
- 100 g in Öl eingelegte getrocknete Tomaten
- 1 Fladenbrot
- 2 EL Weißweinessig
- 20 g Margarine
- Salz, Pfeffer aus der Mühle

Zubereitungszeit:

ca. 35 Minuten

- 1 Den Backofen auf 200 °C [Umluft 180 °C] vorheizen. Die Karotten schälen, je nach Größe halbieren oder vierteln und in einem Topf mit 1 Liter Salzwasser circa 5 bis 7 Minuten blanchieren. Die Karotten in ein Sieb abgießen und abtropfen lassen.
 - 2 Den Sesam in einer großen Pfanne ohne Fett hellbraun rösten, dann herausnehmen. Die Kräuter waschen und trocken schütteln, die Blätter abzupfen, mit dem Knoblauch und den Kapern fein hacken und in einem Schälchen mit 4 EL Öl verrühren.
 - 3 Die getrockneten Tomaten abtropfen lassen und längs halbieren. Das Fladenbrot in
- schmale Scheiben schneiden und im Backofen circa 7 Minuten knusprig backen.
- 4 Das restliche Öl in der Pfanne erhitzen. Die Karotten darin rundherum anbraten, bis sie leicht gebräunt sind. Mit dem Essig ablöschen, Margarine, Tomatenstreifen und etwas Sesam hinzufügen, mit Salz und Pfeffer würzen und alles 1 bis 2 Minuten in der Pfanne schwenken. Das Fladenbrot aus dem Ofen nehmen.
 - 5 Die Karotten auf Tellern anrichten, den restlichen Sesam darüber streuen und das Kräuteröl darüber träufeln. Den noch warmen Salat mit den Fladenbrotscheiben servieren.

Sicher unterwegs!

Der Aufbau der infra-eigenen Fahrschule für Busse, Lkw und das Fahren mit Anhänger hat sich gelohnt – auch für andere Bereiche der infra und Referate der Stadt Fürth.

Was haben die infra und die städtischen Abteilungen wie etwa die Feuerwehr oder das Friedhofsamt gemeinsam? Nun, sie alle sind auch mit schweren Fahrzeugen unterwegs. Da ist es logisch, dass man Synergieeffekte nutzt und alle die gleiche Ausbildungsstätte für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen, nämlich die der infra. Als Ende 2019 der eigene Stadtverkehr der infra startete, war bald offensichtlich, dass eine interne Fahrschulmöglichkeit Kosten senken könnte. Zudem versprach man sich, den Qualitätsanspruch mit einer eigenen dauerhaften Einrichtung spezifischer an die Kolleginnen und Kollegen des Fahrdienstes weitergeben zu können. Denn die Schulungen folgen dem individuellen Bedarf unseres Verkehrsbetriebes.

Ausbildung für Lkw und schwere Anhänger

Nachdem dieses Konzept aufging und das Team aus Ingo Wilde, Martin Zeilinger und Frank Meyer das infra-Fahrpersonal gut auf die Strecke brachte, war der nächste Schritt nur konsequent: Die ersten

städtischen Schwesterunternehmen kamen dazu. Zunächst wurde die Berufsfeuerwehr geschult, dann folgten andere Ämter der Stadt, wie zum Beispiel das Friedhofsamt. Dabei geht es nicht darum, den normalen Pkw-Führerschein zu erwerben: Die infra schult ausschließlich in den Klassen oberhalb der Pkw-Begrenzung von 3.500 Kilogramm [kg]. Das kann das Fahren mit Anhängern, die schwerer sind als 750 kg, einschließen. Einzige Ausnahme, die den Pkw betrifft: Die infra-Fahrschule bringt ihren Schülerinnen und Schülern auch bei, wie man die Kombination aus Pkw und Anhänger, der schwerer als 750 kg ist, sicher chauffiert.

Einige Fahrschüler absolvierten bereits im vergangenen Jahr die Ausbildung. Darunter besagte Mitarbeiter des Friedhofsamts, die durch die infra das Fahren mit einem Anhänger an einem Pkw erlernten, und Fahrschüler der Berufsfeuerwehr Fürth und der Freiwilligen Feuerwehren, die nun oberhalb der 7,5-Tonnen-Klasse mit schwereren Anhängern unterwegs sein dürfen. Auch infra-eigene Monteure erlangten über die Fahrschule die für ihren Beruf notwendige Fahrerlaubnis.



Ingo Wilde aus dem Team der Fahrschule und Gerhard Geß von der Berufsfeuerwehr Fürth (von links); Martin Zeilinger während des theoretischen Unterrichts (unten)



Pause mittendrin

Zentraler als der Fürther Hauptbahnhof liegt wohl kein anderer Ort. Hier ist auch das Ludwigscafé, das mit Köstlichkeiten zur kleinen Pause zwischendurch einlädt. Wir verlosen dafür 20 Gutscheine zu je 25 Euro – einfach das Kreuzworträtsel lösen und gewinnen. Viel Glück!

Adres- sant	Kauf, Beschaf- fung	Arbeits- platz		Binnen- ge- wässer	ein Tonge- schlecht	ein Zeit- messer	
Tanz- figur der Quadrille		1		hohe Spiel- karte		helles eng- lisches Bier	
die Pole betref- fend			Pferde- gang- art				
	3				Nacht- lokal		
	2						7
ge- nehmigen			franzö- sisch: auf			griech. Vorsilbe: bei, da- neben	
Tele- fonat		Dresch- abfall		4			
				5	Abk.: Phot		
Sohn Judas (A.T.)		6		eh. rus- sische Raum- station			



So geht's

Gewinnen Sie einen von insgesamt 20 Gutscheinen von jeweils 25 Euro für das Ludwigscafé, Bahnhofplatz 9, 90762 Fürth.

Schicken Sie uns dafür unten stehenden Coupon mit dem richtigen Lösungswort per Post, per Telefax, per E-Mail oder online vollständig ausgefüllt zu:

infra fürth unternehmensgruppe

Kennwort: Rätsel

Leyher Straße 69, 90763 Fürth

Telefax: 0911 9704-4450

E-Mail: inform@infra-fuerth.de

www.infra-fuerth.de/loesungswort

Absender nicht vergessen.

Einsendeschluss: 28. März 2023.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich informiert. Die Gewinner aus Ausgabe 03-2022 wurden benachrichtigt.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Einwilligungserklärung Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben zur Kundenberatung, -information sowie zu Zufriedenheitsanalysen über Produkte und Dienstleistungen der infra fürth unternehmensgruppe (infra fürth holding gmbh, infra fürth gmbh, infra fürth bäder gmbh, infra fürth dienstleistung gmbh, infra fürth service gmbh, infra fürth verkehr gmbh und infra fürth verkehr service gmbh) verarbeitet und genutzt werden. Die infra fürth unternehmensgruppe darf zu diesem Zweck über die Kommunikationswege Telefon, E-Mail, Telefax oder SMS (bei nur teilweiser Einwilligung bitte Unzutreffendes streichen) mit mir Kontakt aufnehmen. Die ausführlichen Datenschutzerklärung können unter www.infra-fuerth.de/datenschutz nachgelesen werden. Ich kann diese Einwilligung jederzeit, ohne Angabe von Gründen, telefonisch (0911 9704-4000) bzw. schriftlich (infra fürth gmbh, Leyher Str. 69, 90763 Fürth, E-Mail: service@infra-fuerth.de, Telefax: 0911 9704-4001) widerrufen. Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf Seite 02.

Name/Vorname/Kundennummer

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefonnummer [freiwillig]

E-Mail-Adresse [freiwillig]